

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen des Sonderprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen "Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen"**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
24.02.2016	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss befürwortet das vorgestellte Projekt „*Bau eines Spiel- und Sportparks: HALFPIPE als Kulturmanager - Betreute Playzone für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet - Integration unbürokratisch, partizipativ und mit sozialpädagogischem Knowhow*“ und empfiehlt dem Rat der Stadt Gummersbach, das Projekt zu unterstützen und die Verwaltung zu beauftragen, einen Förderantrag im Rahmen des Sonderprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ zu stellen und bei Erhalt der Zuwendung das Projekt planerisch sowie integrativ weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Begründung:

Um die Städte und Gemeinden bei der Integration von Flüchtlingen zu unterstützen, hat das Land das Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ aufgelegt.

Hierfür werden den Kommunen zusätzlich 72 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel stehen – vorbehaltlich des Haushaltes 2016 - in drei Jahresraten (2016 = 48,0 Mio. €, 2017 = 20,6 Mio. €, 2018 = 3,4 Mio. €) zur Verfügung und sollen im Jahr 2016 vollständig zugewiesen werden.

Die Investitionszuschüsse sollen insbesondere zur Verbesserung des Zusammenlebens aller im Quartier lebenden Menschen in baulich investive Maßnahmen der Daseinsvorsorge gelenkt werden. Gefördert werden können sowohl investive Maßnahmen wie der Neu-/Umbau bzw. die Modernisierung von Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und Sporteinrichtungen. Außerdem können auch investitionsbegleitende Maßnahmen wie ein Quartiersmanagement oder die Organisation des bürgerschaftlichen Engagements finanziell unterstützt werden.

Auch dieses kurzfristig aufgelegte Förderprogramm sieht eine enge Terminalschiene vor.

Die Verwaltung hat daher nach vorheriger Vorstellung des Projektes „*Bau eines Spiel- und Sportparks: HALFPIPE als Kulturmanager - Betreute Playzone für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet - Integration unbürokratisch, partizipativ und mit sozialpädagogischem Knowhow*“ im Ältestenrat am 15.02.2016 zum vorgegebenen Termin am 19.02.2016 einen Förderantrag bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Für die Antragstellung ist die Vorlage eines entsprechenden Stadt- oder Gemeinderatsbeschlusses notwendig. Dieser kann bis zum 11.03.2016 nachgereicht werden.

Da die nächste Sitzung des Rates der Stadt Gummersbach erst am 16.03.2016 vorgese-

hen ist, soll diese Entscheidung per Dringlichkeitsentscheidung getroffen werden. Noch im März 2016 soll dann die Jury-Sitzung und die Bekanntgabe der Förderentscheidung durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (MBWSV) erfolgen. Sollte eine positive Förderentscheidung getroffen werden, ist vorgesehen die notwendigen Haushaltsmittel in der Ratssitzung am 03.05.2016 bereitzustellen. Der kommunale Mitfinanzierungsanteil liegt bei 10 %.

Projektbeschreibung:

Die Stadt Gummersbach unterhält 35 Spielplätze für Kinder im Grundschulalter und jünger. Für die Altersgruppe der 11-18 jährigen Kinder und Jugendlichen (3.622 Einwohner) und der jungen Heranwachsenden im Alter von 18-27 (5.611 Einwohner) gibt es zurzeit ausschließlich im Stadtteil Gummersbach-Bernberg sowie in Gummersbach-Derschlag jeweils einen Abenteuerspielplatz und eine sogenannte Playzone.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Zuwanderung in Gummersbach ergibt sich zwangsläufig zum jetzigen Zeitpunkt die Notwendigkeit zur Überplanung weiterer Freizeitflächen mit dem Ziel, durch sozialpädagogische Intervention, Betreuung und Aktion vor Ort, spielerisch mit einheimischen und zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden in Beziehung zu treten, um Vorurteile abzubauen und durch die gemeinsamen Interessen/Aktivitäten untereinander Freundschaften zu knüpfen, um schnellstmöglich zusammen zu wachsen.

In Gummersbach leben insgesamt 800 Flüchtlinge, davon 363 Flüchtlinge im Alter von 11-27 Jahren, 75 Kinder und Jugendliche im Alter von 11-17 Jahren sowie 288 jugendliche Heranwachsende im Alter von 18-27 Jahren.

Die in Gummersbach zugewiesenen Flüchtlinge werden dezentral untergebracht und leben in 16 verschiedenen Stadtteilen. Die Integrationsbemühungen haben sich bis jetzt ausschließlich auf die Unterbringung in Schule und, falls vorhanden, in Kindertagesstätten fokussiert. Des Weiteren werden Angebote der Hausaufgabenbetreuung, Patenschaftsmodelle und Sprachkurse initiiert und durch die Integrationsfachkräfte des Ressorts „Soziale Hilfen“ die psychosoziale Betreuung der Flüchtlinge sichergestellt.

Eine Freizeitfläche zur ungezwungenen Kontaktaufnahme von einheimischen und zugewanderten Kindern und Jugendlichen kann den Integrationsprozess mit fachlichem Knowhow unterstützen und mit notwendigen Angeboten ergänzen. Durch einen partizipativen Ansatz werden die Kinder und Jugendlichen/junge Heranwachsende mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund in das Geschehen und in Planungen mit einbezogen und wachsen als Gruppe zusammen.

Ein Beratungs- und Hilfsangebot für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden unter zu Hilfenahme des vorhandenen Gummersbacher Netzwerkes rundet die inhaltliche, pädagogische Arbeit ab. Die Anbindung an die offene Kinder- und Jugendarbeit mit insgesamt drei Einrichtungen ist dabei ausdrücklich erwünscht und lässt sich durch die einzurichtende Stelle eines Integrationsscouts leicht herstellen.